



Die Drittklässler lernten alles über das Land Albanien, auch Tänze. Foto: lmb

Albanien rückte näher

PROJEKT Die Steinsberger Schüler erfuhren vieles über das Land in Osteuropa.

STEINSBERG. Beim Projekt „Europa macht Schule“ lernte die Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn Albanien näher kennen. Das Projekt wird mit der Uni Regensburg durchgeführt. Dieses Programm, das in 30 Universitätsstädten Deutschlands läuft, soll „Europa ins Klassenzimmer bringen“. Studierende aus ganz Europa führen mit Schülern Aktionen durch und werden so zu Minibotschaftern ihres Heimatlands.

Albanien ist ein Land in Ost-Europa, von dem man sehr lange nichts wusste. 20 Jahren nach dem „Fall des Eisernen Vorhangs“ studieren auch Albaner an der Uni Regensburg. Dreimal kam Xhentila Bakiaj in die Grund-

schule, um den Drittklässlern ihr Heimatland vorzustellen. Keiner wusste, dass Mutter Theresa aus Albanien stammte, dass man von der Hauptstadt Tirana 30 Minuten braucht, um ans Meer oder ins Hochgebirge zu gelangen, dass fast alle albanischen Kinder englisch lernen und gut im Lesen sind, weil Filme im Fernsehen meist in Englisch sind oder mit Untertiteln.

Vieles erstaunte die Kinder, vor allem, als sie Musik aus Albanien hörten, im Internet die Tänze und die Tracht sahen und erfuhren, dass sie zum Abschluss einen solchen Tanz aufführen sollten. Dann ging es ans Einstudieren und siehe da, es klappte. Bei der Abschluss-Präsentation in der Uni Regensburg bekamen die Drittklässler ganz viel Applaus und stolz erzählten sie den anderen, was sie über Albanien alles erfahren hatten. (lmb)